

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 50

Artikel: "Zäme schaffe"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

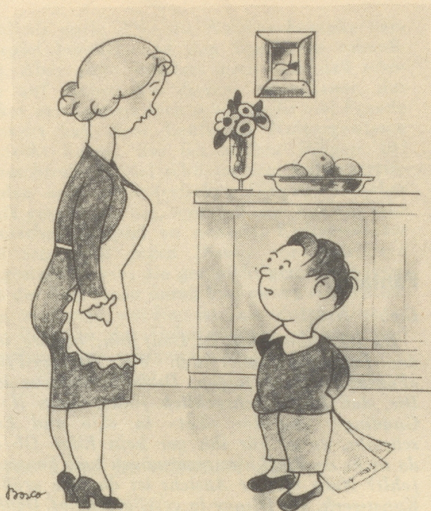
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Muetter, isch euse Gäneral en Chines?»
 «E b'hüetis! Wie chunscht jetzt Du uf so öppis?!»
 «De Lehrer hät emal gseit, d'Chinesse ässid nöd mit dr Gable, die ässid mit e me Schtab — und do schtaht i dr Zytig, der General speiste mit seinem Schtab.»

„Zäme schaffe“

Vor ein paar Tagen mußte ich einen Buben wegen böswilliger Unartigkeit bestrafen. Der Stöpsel kam zu mir ans Pult und bat treuherzig: «Aber gället-sie, Herr Lehrer, ned z'fesch, — mer müend jo doch wieder zäme schaffe!»
 ischl.

Schwere Sprache . . .

Eine Geschäftsinhaberin lud einige Geschäftsfreunde zum Mittagessen in ein «Französisches Restaurant» ein. Als das Essen vorbei war, erschien es ihr peinlich, vor den Herren die Rechnung zu bezahlen. Sie flüsterte daher dem Kellner ins Ohr: «L'addition, s'il vous plaît.»

Der Kellner aber erwiderte: «Im untern Stockwerk, linkerhand bitte.»

(Aus «Readers Digest».) Sch.

Unsere 3. Preisfrage

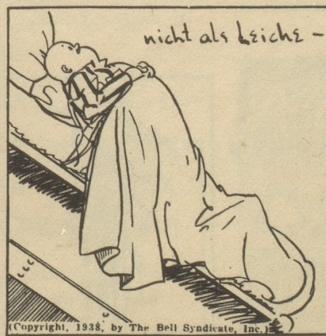
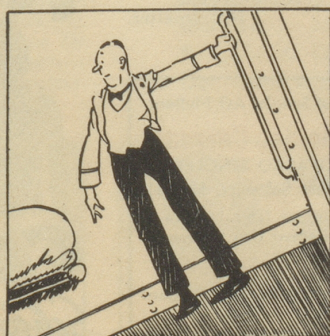
Lieber Leser, stellen Sie sich vor, eines unvergesslichen Morgens verkündet Beromünster, der Krieg sei zu Ende! Vorbei das Morden an der Front und dahinter, vorbei der Triumph der Gewalt und des namenlosen Unrechtes, das Tier muss in den Abgrund zurück. Die Völker rücken den Stein von ihrem Grab hinweg, der Mensch darf wieder hoffen, das Leben verspricht, lebenswert zu werden — —

Der Krieg ist zu Ende!

Wie heisst Ihr erster Gedanke?

Für die beste Antwort setzt der Nebelspalter
abermals einen Preis von 25 Franken aus.

Die Antworten müssen, knapp und bündig, auf einer Postkarte (mit dem Vermerk «Preisfrage») bis zum 23. Dezember in unseren Händen sein.



J. MILLAR WATT